Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 32/2026
Abfallwirtschaft

öffentlich

Sanierung Altdeponie Balingen - Geißbühl

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und Technik	**öffentlich**	am 28.09.2026	Entscheidung

A. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen auf der Altdeponie Balingen-Geißbühl auszuschreiben.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 400.000 € EUR

☒ Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen: Deponie Geißbühl Stammdaten_nichtöffentlich
Sanierungsmaßnahmen_Geißbühl_nichtöffentlich

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 32/2026
Abfallwirtschaft

öffentlich

Sanierung Altdeponie Balingen - Geißbühl

Sachverhalt:

Die im Jahr 1982 stillgelegte und verfüllte Mülldeponie Geißbühl in Balingen produziert auch heute noch Deponiegas. Methan als Hauptbestandteil des Deponiegases hat eine rund 28mal klimaschädlichere Wirkung im Vergleich zu Kohlendioxid. Das Thema Klimaschutz rückt im Bereich der Deponien zunehmend in den Fokus. Entsprechend der Vorgaben der Klimaschutzgesetzgebung müssen die Deponiebetreiber in Deutschland bis zum Jahr 2030 weitere 1 Mio t CO_2 einsparen. Im Jahr 2020 wurden, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative entsprechende „Potenzialstudien zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und des Emissionspotenzials“ in Auftrag gegeben. (DS, UT-Nr. 30/2020)

Ergebnis der gastechnischen Untersuchungen:

Im Rahmen der Potenzialstudie sowie durch ergänzende, nachfolgende gastechnische Untersuchungen durch die Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte und Abfallwirtschaft, wurde festgestellt, dass auf der Altdeponie Balingen-Geißbühl noch Deponiegas austritt. Im Rahmen der Nachsorge müssen daher geeignete Maßnahmen zur Emissionsreduzierung getroffen werden.

Die vorhandenen Gaspegel stellen teilweise erhebliche Undichtigkeiten im Abdeckboden dar. Die vorhandenen Gaspegel sollen daher gezogen, die Löcher verfüllt und mit Tonpellets abgedichtet werden. Im westlichen Randbereich der Deponie wurden im Bereich der Mess- und Sickerwasserrevisionsschächte Gasaustritte festgestellt. Im Zuge der Sanierung muss zunächst die vorhandene Vegetationsschicht abgetragen und die Schächte freigelegt werden. Es erfolgt der Einbau von bindigem Dichtungsmaterial zur Herstellung einer Riegeldichtung bis zur neuen Deckeloberkante sowie die Herstellung der Methanoxidationsschicht.
Auf einer Fläche von 3.000 m² sowie einer weiteren Fläche von 250 m² erfolgt die Lieferung und der Einbau von geeignetem, chemisch unbelastetem Rekultivierungsboden zur Verstärkung der Rekultivierungsschicht.

Die Kosten für die beschriebenen Maßnahmen werden mit rund 400.000 € brutto veranschlagt.

<u>Weiteres Vorgehen:</u>

Die erforderlichen Freistellungserklärungen für die Anzeigen gem. § 35 Absatz 4 KrWG bzw. i. V. m. § 15 Absatz 1 und 2 BImSchG des Regierungspräsidiums Tübingen liegen bereits vor. Die Arbeiten für die Sanierungsmaßnahmen zur Reduzierung der Deponiegasemissionen auf der Altdeponie Balingen-Geißbühl sollen noch in 2026 ausgeschrieben werden.
Die Sanierungsmaßnahme wird anschließend 2027 umgesetzt. Haushaltsmittel wurden entsprechend für 2027 angemeldet. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen soll im Rahmen eines laufenden Monitoringverfahrens die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen kontrolliert, belegt und dokumentiert werden.

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 32/2026
Abfallwirtschaft

öffentlich